

Mittwoch, 22. Februar 2023, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 13

Müller steigert bei der DM ihre Bestzeit



Leichtathletik: LG-Hürdensprinterin belegt in Dortmund Platz fünf – Kazmirek wird Sechster

Dortmund. Wäre das Halbfinale der Endlauf gewesen, dann hätte Viktoria Müller die Dortmunder Helmut-Körnig-Halle mit einer Medaille um den Hals verlassen. Als „etwas schade“ bezeichnete die Hürdensprinterin der LG Rhein-Wied diese Konstellation, aber auch mit Platz fünf bei der deutschen Hallenmeisterschaft der Leichtathleten war die 26-Jährige nicht unzufrieden.

Ihr Fazit: „Ich denke, ich kann jetzt mit Rückenwind Richtung Sommer blicken und weiß, dass ich mit der nationalen Konkurrenz sehr gut mithalten kann. Mit meinem Ergebnis bin ich sehr zufrieden.“

Nicht nur mit dem Ergebnis, sondern auch mit den Zeiten. Müller unterbot in Dortmund zweimal ihre persönliche Bestleistung von 8,25 Sekunden. 8,17 Sekunden bedeuteten die beste Halbfinalzeit. Die hätte im Kampf um die Medaillen Platz drei gleichauf mit der ehemaligen Vize-Weltmeisterin Cindy Roleder bedeutet, die in Westfalen ihre Abschiedsvorstellung gab. „Ich bin leider in die erste Hürde reingelaufen. Das hat etwas Zeit gekostet. Aber ich musste dieses Risiko eingehen“, beschrieb die Rhein-Wied-Sprinterin, die mit 8,20 Sekunden gemessen wurde, ihr kleines Malheur in einem verdammt schnellen Lauf.

Die neue Titelträgerin Monika Zapalska (8,10 Sekunden) verbesserte ihren Hausrekord genauso wie Silbermedaillengewinnerin Marlene Meier (8,15), mit der sich Müller in der vergangenen Woche einen Zweikampf an der Spitze der deutschen Hochschulmeisterschaft geliefert hatte.

Staffel-Aus nach Stabwechsel

Kai Kazmirek, der die Meisterschaften als Vorbereitungswettkampf auf die Hallen-Europameisterschaften in Istanbul (2. bis 5. März) nutzte, erreichte über 60 Meter Hürden das Finale, in dem er mit 8,10 Sekunden (Vorlauf: 8,08) Platz sechs belegte. Im Weitsprung wurde der Zehnkämpfer mit 7,12 Metern Zwölfter.

Die 4 x 200-Meter-Staffel mit Pascal Kirstges, Lennert Kolberg, Reiko van Wees und Kai Kazmirek tauchte aufgrund einer Stabübergabe außerhalb der Wechselzone nicht in der Ergebnisliste auf. Kolberg und Kirstges hatten auch als Einzelstarter die Norm erfüllt, für sie waren die Finals aber nicht drin. Kolberg wurde im 200-Meter-Halbfinale Zehnter (22,04 Sekunden), über 60 Meter erreichte er mit 6,93 Sekunden die gleiche Zeit wie sein Trainingskollege Kirstges. Auch Lena Brunnhübner (7,64 Sekunden) kam auf der kürzesten Strecke für eine Endlauf-Teilnahme nicht infrage. red

Viktoria Müller (rechts) von der LG Rhein-Wied lief bei der DM im Finale über 60 Meter auf Rang fünf hinter Monika Zapalska (nicht im Bild, TV Wattenscheid), Marlene Meier (links, TSV Bayer 04 Leverkusen), Cindy Roleder (Mitte, SV Halle) und Isabel Mayer (nicht im Bild/Wattenscheid). Foto: Imago/Beautiful Sports

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.